

### Beckmann 1900 – 1926

1882 gründete Otto Beckmann die Erste Schlesische Velociped-Fabrik Otto Beckmann & Co., Breslau, Neue Tauentzienstraße 83 (ab 1907: Neue Tauentzienstraße 10 bzw. später 124). 1900 begann unter Firmeninhaber Paul Beckmann, die Fertigung von Voituretten.

Produziert wurden die Automobile mit Rohrstahlrahmen in geringer Stückzahl, dafür aber mit hohem Qualitätsanspruch. Abnehmer waren vor allem in Breslau sowie im regionalen Umfeld ansässig. Die Motoren wurden ab 1904 im eigenen Werk gefertigt (vorher lieferten sie die französischen Firmen Aster, Buchet, de Dion und Muel).

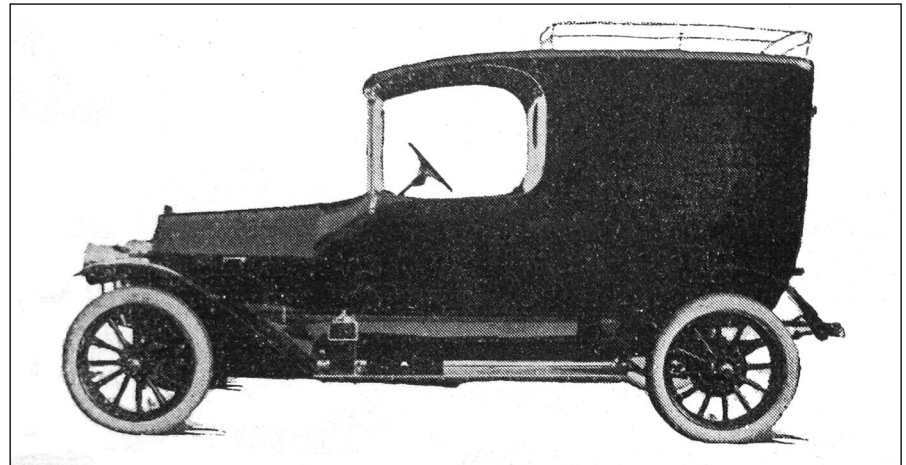
Ab 1905 hieß das Unternehmen Otto Beckmann & Co., Motorwagenfabrik. Rasch baute man das Motorenprogramm aus und bot Fahrzeuge mit 10/12-PS-Zweizylindermotoren sowie Vierzylindermotoren mit 12/14 PS, 20/22 PS, 24/30 PS und 40 PS Leistung an. Als eines der ersten deutschen Unternehmen verkaufte Beckmann 1906 einen benzinautomobilen Feuerwehrmannschaftswagen.

1907 erschien Beckmann mit einem eigenen 19/30-PS-Sechszylindermotor auf der IAA in Berlin. Als weitere Grundtypen zeigte man die Vierzylinder-Typen 7/12 PS, 10/14 PS und 15/22 PS. Das folgende Jahr brachte eine Leistungssteigerung und Modellausweitung, die sich in dem Zweizylindertyp 8/14 PS, den Vierzylinder-Typen 8/14 PS, 10/18 PS, 15/28 PS, 19/38 PS, 31/50 PS und dem Sechszylindertyp 29/50 PS niederschlug. Die Vielfalt reduzierte man jedoch rasch in Anbe-

tracht der allgemeinen Absatzkrise 1907/1908.

Welche der frühen Typen als Nutzfahrzeuge verwendet wurden, ist nicht überliefert. Beckmann's Geschäfts- und Lieferwagenprogramm beinhaltete

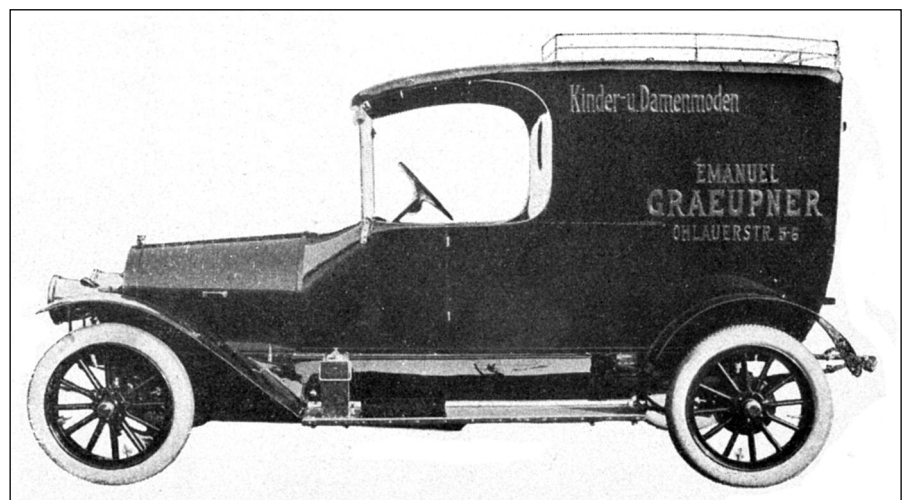
1912/1913 die Vierzylinder-Typen 7/18 PS (0,5 t Nutzlast) und 10/24 bzw. 10/30 PS (0,75 t). 1914 offerierte man nur noch den Typ 8/20 PS als Lieferwagen für 0,5 bis 0,6 t Nutzlast. Besonders zur Zeit des Ersten Weltkriegs



8/20 PS-Beckmann-Lieferwagen 1914<sup>1</sup>



Beckmann-Lieferwagen 1913



Beckmann-Lieferwagen 1913

finden die Beckmann-Wagen vermehrt Verwendung als Lieferwagen mit Pritschen- und Kastenaufbauten.

Nach dem Krieg hielt man ein Zweitypen-Programm aufrecht: 8/24 PS und 10/30 PS. Für das Modell 8/32 PS von 1923 übernahm Beckmann Vierzylindermotoren von > Selve. Beim großen Modell Typ 12/40 PS hatte man jedoch am eigenen Motor festgehalten und seine Leistung gesteigert.

Wegen mangelnder Rentabilität wurde die Fertigung der in Schlesien durchaus populären Beckmann-Fahrzeuge 1926 eingestellt. Die Adam Opel A.-G. (> Opel) übernahm Mitte 1928 die Betriebsanlagen inklusive der 150 Mitarbeiter und wandelte die Firma zur Breslauer Verkaufsniederlassung mit Reparaturwerk um.